



S-Bahn Hamburg **aktuell**

www.s-bahn-hamburg.de

18. März 2010

S-Bahnstation Hochkamp wird modernisiert

Künftig mit
barrierefreiem Zugang

Hamburgs S-Bahn-Stationen werden attraktiver. So begann jetzt die Modernisierung der Station Hochkamp, die einen barrierefreien Zugang mit Aufzug erhält. Außerdem wird der Zugang zur Reichskanzlerstraße erneuert, ebenso die Beleuchtung sowie das Wegeleitsystem angepasst. Während der Tunnelbauarbeiten werden Ersatzabstellmöglichkeiten für Fahrräder auf dem gegenüberliegenden Parkplatz geschaffen.

„Derzeit modernisieren wir viele weitere S-Bahnstationen und stellen so die Barrierefreiheit her, beispielsweise in Ohlsdorf, Othmarschen, Klein Flottbek, Thesdorf und Halstenbek. Hiermit tragen wir zu einer noch besseren Qualität des Nahverkehrs in Hamburg bei“, so Nikolaus Hebding, Leiter des Bahnhofsmangements Hamburg.



Infos zu Bauarbeiten unter www.s-bahn-hamburg.de und an der HVV-Info-Line unter ☎ (040) 19 449 und bei der Kundenbetreuung der S-Bahn unter ☎ (040) 39 18 43 85.

Alle S-Bahn-Züge Hamburgs fahren mit Öko-Strom

S-Bahn-Kunden sind gute Klimaschützer



FOTO: DB AG

☒ Da kann kein Auto mithalten: Seit Jahresbeginn werden alle Züge der S-Bahn mit CO₂-frei erzeugtem Öko-Strom betrieben.

„Mit dem Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn können die Hamburger einen noch größeren Beitrag leisten, das ehrgeizige Klimaschutzziel der Stadt zu erreichen“, begrüßte Umweltsenatorin Anja Hajduk (rechts) das Engagement. Um den Einstieg in den Klimaschutz zusätzlich zu fördern, gibt es das Öko-Abopaket des HVV. Damit

sparen Fahrgäste 20 Prozent gegenüber einer Monatskarte und erhalten eine Umweltprämie. Gewählt werden kann zwischen einer einjährigen Apfelbaum-Patenschaft vom Herzapfelhof, einem Starterpaket für Ökostrom von „Hamburg Energie“ oder einem Gutschein von „hessnatur“.

„Gleichzeitig kann man Stau, Stress und Parkplatzsorgen hinter sich lassen“, sagte S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke (links im Bild).



Liebe Fahrgäste,

das Jahr 2009 war für unsere S-Bahn Hamburg ereignisreich und in vielen Bereichen erfolgreich. Unsere Pünktlichkeit hat sich gegenüber dem Jahr 2008 deutlich verbessert. Auch brachte das vergangene Jahr einen neuen Fahrgastrekord: Insgesamt 210 Millionen und damit 11 Prozent mehr als vor zwei Jahren.

Dazu haben insbesondere unsere neuen Verbindungen nach Stade und zum Flughafen beigetragen.

Das soll aber nicht heißen, dass wir uns auf diesen Erfolgen ausruhen – ganz im Gegenteil!

Wir möchten Ihnen zum Beispiel noch mehr Sicherheit in unseren Zügen und auf den Bahnhöfen gewährleisten – gerade in den Abendstunden. Seit Anfang dieses Jahres haben wir deshalb die Abend- und Nachtbestreifung in den Zügen durch Mitarbeiter unseres Sicherheitsdienstes erhöht. Sie sorgen für Ihre ungestörte Fahrt mit der S-Bahn.

Die Stadt Hamburg bereitet sich auf ihre neue Rolle als europäische Umwelthauptstadt vor und die S-Bahn Hamburg geht mit gutem Beispiel voran: Denn wir fahren bereits jetzt umweltbewusst mit ausschließlich grünem Strom aus deutschen Wasserkraftwerken und unterstützen mit der Vermeidung von etwa 60 000 Tonnen CO₂-Emissionen ganz konkret die Klimaschutzziele der Stadt Hamburg.

Also, steigen Sie ein beim Klimaschutz!

Es grüßt Sie herzlich



Ihr Kay Uwe Arnecke
Sprecher der Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH



Kay Uwe
Arnecke

Sicher durch die Nacht

Doppelstreifen in jedem Zug im Nachtverkehr

Um das Sicherheitsgefühl ihrer Fahrgäste weiter zu stärken, setzt die S-Bahn Hamburg seit Anfang des Jahres im Wochenendnachtverkehr in jedem Zug Doppelstreifen ein. In den Durchfahrnächten, Freitag- und Samstagnacht sowie vor gesetzlichen Feiertagen, begleiten pro Zug jeweils zwei Sicherheitskräfte die Fahrten.

„Damit sie bei Bedarf von den Fahrgästen schnell kontaktiert werden können, fahren sie immer im zweiten Wagen eines jeden Zuges mit“, informiert Michael Dominidato, Leiter Stationsmanagement und Security bei der S-Bahn Hamburg. Das geschulte Personal ist dabei nicht nur in der Kernzeit von 1 bis 4 Uhr nachts in den Zügen präsent. „Bereits wenn die ersten Sicherheitskräfte vor 23 Uhr zu ihren Einsatzorten auf den Außenästen des S-Bahn-Netzes aufbrechen, sind sie in Uniform und im



Seit Anfang des Jahres begleitet Sicherheitspersonal den Wochenendnachtverkehr

FOTO: DAVID ULRICH

Dienst“, so Michael Dominidato. Ergänzt wird ihre Arbeit durch die Streifen, die ohnehin seit Mai vergangenen Jahres verstärkt in den Abendstunden im Streckennetz unterwegs sind.

Als richtige Maßnahme erwies sich bereits die Kameraüberwachung. So sind seit Ende 2008 alle Hamburger

S-Bahn-Wagen und -Stationen im Gleichstromnetz mit Sicherheitskameras ausgestattet. Michael Dominidato: „Die Kameras können dazu beitragen, mögliche Täter abzuschrecken. Denn bei der Aufklärung von Straftaten haben wir durch die Kameratechnik sehr gute Erfahrungen gemacht.“

• cb

Gute Note für den HVV beim ÖPNV-Test

Im europaweiten Vergleich schnitten alle fünf deutschen Kandidaten gut ab

In einer groß angelegten Untersuchung hat der ADAC das Nahverkehrsangebot in 23 Groß- und Hauptstädten Europas getestet. Die fünf getesteten Verkehrsverbünde in Deutschland – München, Frankfurt, Hamburg, Köln und Leipzig – nehmen dabei allesamt vordere Plätze ein. Der HVV wird nach dem MVV in München als zweitbesten Verbund bewertet. Geprüft wurden Reisezeit, Umsteigen, Information und Tickets/Preise.

Bei der Aufzählung von Stärken und Schwächen vergibt der ADAC neun Mal Pluspunkte für die Stärken des HVV und nur zwei Mal Minuspunkte – genau wie beim Testsieger. Die nötigen Daten erobert der ADAC via Internet, durch Tests an Ort und Stelle und über Abfragen bei den Städten selbst.

Das ausgezeichnete Ergebnis der fünf deutschen Städte im Test honoriert, dass der ÖPNV-



Punkte gab es auch für gute Umsteigebeziehungen

FOTO: DAVID ULRICH

Nutzer hierzulande relativ schnell unterwegs ist, komfortabel umsteigen kann und gut informiert wird. Schwachstelle der deutschen Testkandidaten (Ausnahme Leipzig) ist der Fahrpreis. Hier lagen sie deutlich hinter anderen europäischen Städten. Damit der Verbraucher den öffentlichen Personennahverkehr als echte Alternative zum Individualverkehr annimmt, müssen Bus, Bahn und Tram nicht nur durch Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Komfort, sondern auch durch niedrige Kosten

überzeugen. „Wir brauchen für die Zukunft noch eine größere Akzeptanz des ÖPNV“, fordert Arnulf Lode, ADAC-Vizepräsident für Finanzen, „damit er in unseren Städten seinen notwendigen Beitrag zur Mobilität für alle optimal leisten kann – als Partner und in guter Verknüpfung mit dem Individualverkehr.“



Testergebnisse für Hamburg im Einzelnen unter www.hvv.de

Wieso fahren Sie gern mit der S-Bahn Hamburg?



Renate Schrader: „Ich nehme gern die S-Bahn, weil sie mich wesentlich schneller als das Auto zum Ziel bringt. Ich bestreite alle Wege mit der S-Bahn: zur Arbeit, zum Einkaufen und auch abends bin ich mit den Zügen unterwegs.“



Harald Dobslaw: „Der Zeittakt und das Netz sind gut. Ich bin eher selten mit der S-Bahn unterwegs, weil ich meist das Fahrrad nehme. Aber bei den derzeitigen Temperaturen ist sie eine gute Alternative.“



Heike Blieding: „Die S-Bahn macht mich mobil. Da ich eine Sehschwäche habe, darf ich nicht mehr Auto fahren. Durch die S-Bahn komme ich fast überall hin. Auch mit den Kundeninformationen bin ich zufrieden.“



Ronny Brommundt: „Im Zentrum schätze ich die hohe Frequenz der S-Bahn-Züge und das dichte Netz. Weil ich auch auf den Außenästen unterwegs bin, wünsche ich mir, dass der S-Bahn-Verkehr dort noch verstärkt wird.“

S-Bahn punktet mit Pünktlichkeit

Unternehmen konnte bei HVV-Kundenumfrage 2009 zulegen

❖ **Einen neuen Fahrgastrekord konnte die S-Bahn Hamburg im vergangenen Jahr für sich verbuchen. Das Unternehmen beförderte rund 210 Millionen Fahrgäste, was einer Steigerung von rund elf Prozent seit 2007 entspricht. Vor zwei Jahren lagen die Fahrgastzahlen noch bei knapp 190 Millionen. Dazu beigetragen haben unter anderem die neuen Verbindungen nach Stade und zum Hamburg Airport (Flughafen). Allein die Flughafen-S-Bahn-Linie (S 1) wurde von 4,1 Millionen Menschen genutzt.**

Auch in Sachen Pünktlichkeit legt das Verkehrsunternehmen zu. 2009 waren insgesamt 93,2 Prozent aller S-Bahn-Züge pünktlich – ein Jahr zuvor waren es 90 Prozent. „Die Anfang 2009 gestartete Pünktlichkeitsoffensive hat schnell Wirkung gezeigt. In diesem Jahr wollen wir die Zielmarke von 94,7 Prozent kna-

cken“, kündigte Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, an.

Wie Helmut Leseberg, Leiter Bestellermarkt und Angebotsplanung bei der S-Bahn Hamburg, erklärt, besteht die Pünktlichkeitsoffensive aus einer Vielzahl von Maßnahmen, die den Zugverkehr optimiert. „Beispielsweise durch eine verbesserte Bauablaufplanung, die Reduzierung von Langsamfahrstellen und einen optimierten Einsatz des Schienepflegerfahrzeugs konnten wir bei der Pünktlichkeit zulegen“, so Helmut Leseberg. Auch dass auf Unterwegsbahnhöfen kaum noch Wagen zeitaufwändig abgekoppelt werden, um die Züge auf Außenästen im reduzierten Umfang fahren zu lassen, kam der Pünktlichkeit zugute.

Gute Noten gaben die in den Umfragen des Hamburger Ver-

kehrsverbundes angesprochenen Fahrgäste der S-Bahn auch für die Ansagen bei Betriebsstörungen und für die Sicherheit. In beiden Bereichen liegt die S-Bahn Hamburg 2009 über den geforderten Zielmarke. Helmut Leseberg: „Das zeigt uns, dass wir uns mit unseren Maßnahmen auf dem richtigen Weg befinden. Dennoch wollen wir uns auf den erfreulichen Ergebnissen vom vergangenen Jahr nicht ausruhen, sondern auch 2010 weiter daran arbeiten, die Kunden von uns zu überzeugen.“ So werden die S-Bahn-Mitarbeiter, die bei Betriebsstörungen informieren, regelmäßig geschult. Der Einsatz von Sicherheitsstreifen ist Anfang des Jahres im Wochenendnachverkehr realisiert worden (❖ siehe dazu auch Seite 2).

• cb



Helmut Leseberg, Leiter Bestellermarkt und Angebotsplanung bei der S-Bahn Hamburg

DB-Handballer zu Gast beim Hamburger Sportverein

S-Bahn Hamburg spendete Trikots und HVV-Jahresabos

❖ Die DB-Handballauswahl des Verbands Deutscher Eisenbahner-Sportvereine, das VDES-Team, ist im Januar gegen die U23-Mannschaft des HSV angetreten. Der Pate der DB-Mannschaft, Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, unterstützt die Mannschaft und speziell den Handballsport der Bahn und

überreichte dem Team vor dem Anpfiff einen Satz neuer Trikots. Die Spieler der U23 des HSV Handball bekamen ein HVV-Jahresabo. Reiner Baumgart, Trainer der DB-Auswahl, kommentierte: „Eine super Veranstaltung, die die Verbundenheit der S-Bahn HH zum Spitzenhandball in der Hansestadt und aber auch zum Betriebssport der Deutschen

Bahn zeigt.“ Und so besehen war der Ausgang des Spiels für beide Mannschaften ein Gewinn, auch wenn die U23 des HSV-Handball letztlich gewonnen hat. Für die DB-Auswahl war das Spiel Teil der Vorbereitung auf die internationalen Eisenbahnermeisterschaften 2012 in Russland.

Neue Trikots für die DB-Auswahl, überreicht von S-Bahnchef Kay Uwe Arnecke an Trainer Reiner Baumgart



Neues von der AUTOKRAFT

Es wird Frühling: Auf in den Schnee

AUTOKRAFT-Bus fährt regelmäßig zum alpincenter Hamburg-Wittenburg

Wer immer noch nicht genug hat vom Winter, den bringt ab sofort der „Hamburger Schneexpress“ von AUTOKRAFT an jedem Samstag direkt in Europas größten Indoor Schnee- & Freizeitpark. In den Ferien startet der Schneexpress zusätzlich auch jeden Mittwoch.

Die Fahrt dauert rund sechzig Minuten und beginnt um 9.30 Uhr am Hamburger ZOB am Hauptbahnhof. Die Rückfahrt startet direkt vor der Tür des alpincenters um 17.30 Uhr.

Das „All Inclusive Ticket“ kostet für Erwachsene 49 €, für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren 39 €. Darin enthalten sind nicht nur der Bustransfer, sondern auch der Eintritt ins alpincenter, der Verleih von Skiern oder Snowboards sowie passender Kleidung; zudem alle Speisen und Getränke am „ALL IN Buffet“. Pistenfans,



FOTOS: AUTOKRAFT

Mit AUTOKRAFT in den Schnee – egal zu welcher Jahreszeit

die mit Kindern anreisen, können ihre Kleinen kostenlos in der großen Kinderabenteuere Welt toben lassen. Die Tickets bekommen die Fahrgäste beim AUTOKRAFT-Reisebüro am ZOB Hamburg oder beim Busfahrer. Die ersten Reaktionen auf das Kooperationsangebot von AUTOKRAFT und alpincenter sind sehr positiv. 90 Prozent der Fahrgäste sind

Jugendliche. Das Van der Valk alpincenter Hamburg-Wittenburg ist an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Neben dem Schneevergnügen auf einer Fläche von 30 000 Quadratmetern mit fünf verschiedenen Pisten und einem Gefälle von bis zu 31 Prozent erwarten die Besucher ein Hotel, sechs Restaurants und Bars, 5000 Quadratmeter Kinderabenteuere Welt,

Kartbahn und Quadparcour, Hochseilklettergarten, Wasserskilift, Konferenz- und Tagungszentrum und vieles mehr.

Die AUTOKRAFT ist eines der größten Busunternehmen Norddeutschlands und sichert mit einem Liniennetz von rund 18 700 Kilometern die Mobilität für rund 45 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Mit den 416 eigenen und 469 angemieteten Bussen und über 800 Mitarbeitern fährt sie fast 42 Millionen Kilometer im Jahr.



www.autokraft.de
www.alpincenter.de

Ticketreservierungen unter
☎ (03 88 52) 23 40

Neues von der BallinStadt

BallinStadt – Das Auswanderermuseum Hamburg

S-Bahn-Kunden mit der ProfiCard bekommen zwanzig Prozent Eintrittsrabatt

Mehr als 5 Millionen Menschen brachen einst über den Hamburger Hafen in die Neue Welt auf, um dort ihr Glück zu finden. Auf dem historischen Boden der ehemaligen Auswandererhallen werden in drei rekonstruierten Pavillons ihre spannenden Geschichten, ihre Wünsche, Träume und Hoffnungen wieder zum Leben erweckt.

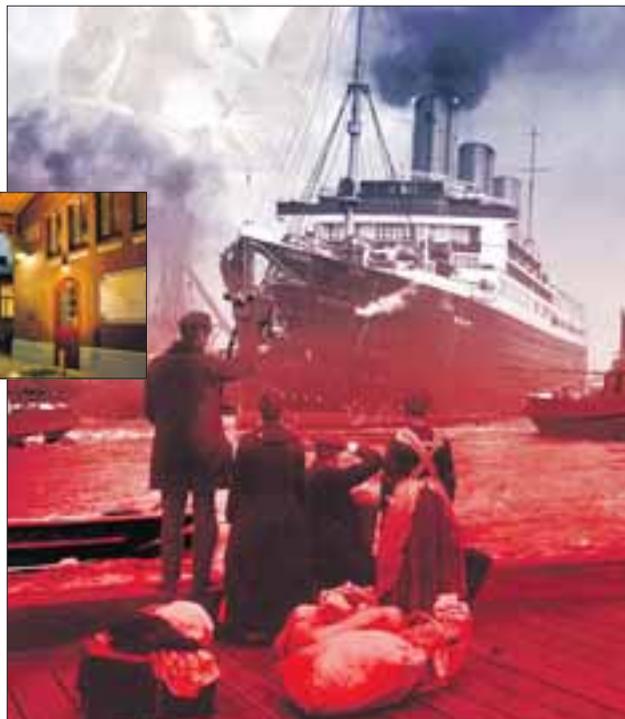
Das preisgekrönte Konzept der BallinStadt bietet den Besuchern auf 2000 m² Ausstellungsfläche interaktive Elemente, multimediale Erlebnisstationen und über 500 Originalexponate. Ein weiteres Highlight ist der kostenlose Familienforschungsbe reich, bei dem sich jeder auf die Spuren seiner Ahnen begeben kann.

Sonderausstellung bis zum 5. April 2010: „Seenotretter – Aus Sturm und Not“



FOTOS: BALLINSTADT

Auf dem Weg in die Neue Welt – auf historischem Boden steht die BallinStadt



Veddeler Bogen 2,
20539 Hamburg
www.ballinstadt.de

Öffnungszeiten:

täglich
Oktober-April 10-16.30 Uhr
Mai-September 10-17.30 Uhr

Wegweiser:

S 3/31 ab Hamburg Hbf in nur 5 Minuten bis zur Station „Veddel/BallinStadt“, mit der Barkasse ab Landungsbrücke 10 (Maritime Circle Line)

Tickettipp:

Wer die ProfiCard des HVV (das sogenannte Job-Ticket) an der Kasse vorlegt, bekommt 20 Prozent Ermäßigung auf den sonst üblichen Eintritt von 12 €, ein Begleiter ebenso. Gültig ist das Angebot bis zum 31.3.2011

BAHNLEKTÜRE

Leidenschaft für Historisches

S-Bahn-Fahrerin Stefanie Wilke in das Buch geschaut

Historische Romane haben es der Hamburgerin Stefanie Wilke angetan. Deshalb ist sie besonders begeistert von Noah Gordons Werken. Der US-Amerikaner eroberte vor allem mit seinen Romanen rund um die fiktive Mediziner-Dynastie der Familie Cole („Der Medicus“, „Der Schamane“, „Die Erben des Medicus“) die Bestsellerlisten. „Momentan lese ich ‚Der Katalane‘ von Gordon“, sagt die S-Bahn-Kundin, die täglich mit den Zügen unterwegs ist. Dann nutzt sie jede Minute ihrer Fahrtzeit aus, um in der vor drei Jahren erstmals erschienenen Geschichte über den Bauernsohn Josep zu schmökern.

„Was mir gut gefällt ist, dass nichts geschönt dargestellt wird“, erklärt die Hamburgerin. „Der Schriftsteller versteht es, das schwere Leben in der damaligen Zeit anschaulich zu machen.“ Eine passende Szene hat sie auch parat. Denn wie zu erwarten, kommt das lebensnotwendige Wasser für die Dorfgemeinschaft im 19. Jahrhundert nicht einfach aus dem Hahn. „Man kann sich richtig gut hinein fühlen, wie schwer und anstrengend es war, das Wasser heran zu schaffen.“ Hauptthema des Romans ist jedoch nicht das Wasser, sondern der Wein. Josep träumt davon, das Weingut seines Vaters zu übernehmen, obwohl dieses eigentlich seinem älteren Bruder zusteht. Während der Leser dem Schicksal des Protagonisten folgt, erfährt er nebenbei viel über Weinkultur, den Anbau von Rebenstöcken und das Keltern. Die meisten Romane von Noah Gordon hat Stefanie Wilke bereits verschlungen. Auch „Der Katalane“ kann sie uneingeschränkt empfehlen: „Wer wie ich eine Leidenschaft für Historisches hat, wird auf seine Kosten kommen.“



Mechanische Flügelsignale am Bahnhof Sülldorf: links Halt, rechts Fahrt – ein rotes M in Schreibschrift bedeutet, hier ist die mündliche Übermittlung von Fahrtzustimmungen ohne schriftlichen Befehl zugelassen.

• Claudia Braun

Noah Gordon: „Der Katalane“, Verlag Heyne, 512 Seiten, ISBN: 978-3-453-47091-0

„Ampeln“ für S-Bahn-Züge

Die S-Bahn-Welt: Wie tragen Signalsysteme zur Sicherheit bei?

Im Gegensatz zum Straßenverkehr, bei dem der Sicherheitsabstand auf den Sichtverhältnissen und der Einschätzung des Fahrers fußt, fahren Züge im sogenannten Raumabstand. Im Straßenverkehr dienen Ampeln dazu, zusätzlich Querverkehre gegeneinander abzusichern. Bei Eisenbahnen werden sowohl der Abstand, als auch die Sicherung gegenüber anderen Fahrzeugbewegungen durch Signalsysteme hergestellt, die Ampeln ähneln.

Im Raumabstand zu fahren heißt, dass ein Zug nur in den Abschnitt zwischen zwei Signalen eingelassen werden darf, wenn sich dort kein anderes Eisenbahnfahrzeug befindet. Zusätzlich werden Fahrten, die den Weg der geplanten Fahrt kreuzen könnten, durch die sogenannte Fahrstraßensicherung ausgeschlossen. Nur wenn beide Bedingungen erfüllt sind, kann der Bediener

fahrten, technisch unterstützen.

In der Anfangszeit der Eisenbahnen gab es nur akustische und optische Telegrafen, die sich zu sogenannten Flügelsignalen entwickelten, deren Sicherungssystem mechanisch funktionierte. Diese gibt es noch heute: Die S-Bahn Hamburg betreibt ein mechanisches Hebelstellwerk in Sülldorf und elektromechanische Stellwerke mit Flügelsignalen zwischen Klein Flottbek und Blankenese.

Lichtsignale ersetzen Signalflügel

Die verschiedenen Signalbilder sind mit einer Buchstaben/Zahlen-Kombination bezeichnet. Flügelsignale zeigen mit der Stellung ihrer Flügel an, ob und gegebenenfalls wie schnell im folgenden Abschnitt gefahren werden darf. Grundsätzlich

Was dichte Zugfolge möglich macht

Damit der Triebfahrzeugführer rechtzeitig den Bremsvorgang einleiten kann, steht im Bremswegabstand vor einem Hauptsignal jeweils ein Vorsignal, das die Stellung des Hauptsignals ankündigt. Vorsignale zeigen, damit man sie von Hauptsignalen unterscheiden kann, in diesem System zwei Lichtpunkte. Nur die Farbe Rot gibt es hier nicht, da sie einen sofortigen Halt fordern würde. Sollte der Triebfahrzeugführer auf eine Warnstellung am Vorsignal nicht reagieren und seine hohe Geschwindigkeit beibehalten, leitet die Technik automatisch eine Bremsung ein.

In den 1930er Jahren wurde erstmals ein Signalsystem entwickelt, das den Hauptsignalbegriff und das Vorsignal in einem Signalschirm vereinigte. Dadurch wird eine dichte Zugfolge, die ein Massenverkehrsmittel aufweisen muss, überhaupt erst möglich. Vorreiter dieser Entwicklung waren damals Berlin und Hamburg, die das System der Signalverbindungen (Sv-Signale) bekamen. Dieses zeigt den Hauptsignalbegriff links und den Vorsignalbegriff rechts an. Dabei gibt es sieben verschiedene Kombinationen.

Ob die Signale mit mechanischen Hebeln oder durch Elektromotoren bewegt werden, ob sie durch Computer gesteuerte Lichtpunkte zeigen – eines haben alle Signalsysteme gemeinsam: Sie garantieren die sichere Durchführung der Zugfahrten. Die alte Technik mit großem mechanischem Aufwand, die neue Technik mit komplexen Computerprogrammen. So bilden gut ausgebildete Fahrdienstleiter und Triebfahrzeugführer gemeinsam mit verschiedenen technischen Komponenten die Grundlage für das sicherste Verkehrsmittel im Personen- und Güterverkehr: die Bahn.

• Holger Wallmann, S-Bahn Hamburg



FOTO: FRANK HOLTSMANN

des Stellwerks, der Fahrdienstleiter, das Signal in die Fahrtstellung bringen. Die Fahrtstellung eines Hauptsignals ist die Zustimmung des Fahrdienstleiters zur Fahrt und teilt dem Triebfahrzeugführer mit, dass die Fahrt bis zum nächsten Signal gesichert ist.

Die modernsten Signalsysteme werden mit Computern gesteuert, die den Fahrdienstleiter bei seiner Aufgabe, der sicheren Durchführung von Zug-

gibt es drei Farben mit folgender Bedeutung: Rot (Signal Hp 0) heißt Halt, Grün (Signal Hp 1) ist die Zustimmung zur Fahrt und ein zusätzliches gelbes Licht (Signal Hp 2) fordert eine verminderte Geschwindigkeit.

Später wurde auf die Signalflügel verzichtet. So entstanden die Lichtsignale. Die Bedeutung der Farben wurde übernommen.

Stadt(t)räume bilden das bunte Tor zur Siedlung Sandbek

Stationsgeschichten: Kinder gestalteten den S-Bahnhof Fischbek



Der S-Bahnhof Fischbek, im Dezember 2007 eröffnet, wird von der S-Bahn-Linie S 3 (Stade-Pinneberg) bedient.

FOTOS: DAVID ULRICH

Selbst wer an einem grauen Tag am S-Bahnhof Fischbek (S 3) aussteigt, kann sich der Farben, lächelnden Gesichter und fantasievollen Motive nicht entziehen, von denen Fahrgäste am Eingang und an den Wänden der Fußgängerunterführung zum Bahnsteig empfangen werden. Rund 200 Kinder und Jugendliche hatten im vergangenen Jahr die insgesamt 26 Platten eigens gestaltet und bemalt, um „ihrem“ Bahnhof ein freundliches Aussehen zu verleihen.

Mit dem Titel „Stadt(t)räume“ ist das Projekt überschrieben, für das sich die „jungen Kreativen“ aus der benachbarten Siedlung Sandbek noch immer verantwortlich fühlen. Regelmäßig kontrollieren sie, ob ihre Kunstwerke unversehrt sind. Doch Nachbesserungsarbeiten sind selten nötig, denn seit der Ak-

tion bleibt der Bahnhof von mutwilligen Zerstörungen weitgehend verschont. Ein Beispiel, das Schule macht.

Koordinatorin des Projekts im „Jahr der Künste“ war Marlies Cohrs, Kunsterzieherin an der nahe gelegenen Grundschule Ohrnsweg, die noch immer begeistert ist, was die Kinder und Jugendlichen geschaffen haben. Beteiligt waren neben der Schule sowie dem Hort Ohrnsweg, das Freizeitwerk, die Gesamtschule Fischbek, die Kindertierwiese, das Spielhaus Sandbek, die Straßensozialarbeit, das Unterstützungszentrum Süd- und die Evangelische Jugend Süderelbe sowie die Kindertagesstätten Himmelblau und Springmäuse. Mit Hilfe von Sponsoren wurden ihre „Stadt(t)räume“ Wirklichkeit und sorgten für positive Presse aus der Siedlung Sandbek. Das

war nicht immer so, machte der im äußersten Süd-Westen des Hamburger Stadtgebietes liegende Wohnort mit seinem im Dezember 2007 eröffneten S-Bahnhof Fischbek manches Mal auch Negativschlagzeilen.

So war vor allem auch der Bahnhof Zielscheibe für mutwillige Zerstörungen. Mittlerweile hat sich die Situation verbessert, was neben dem Kunstprojekt auch an dem am Bahnhof umgesetzten Anti-Vandalismus-Konzept liegt. Verschiedene Möglichkeiten wurden dabei am Haltepunkt erprobt. So wurden Wartehäuschen auf dem Bahnsteig mit widerstandsfähigen Materialien ausgestattet, Fahrgastinformationen teilweise auf glaslose Pinnwände angebracht, Abfallbehälter fest verankert und die Videoüberwachung verstärkt.

• Claudia Braun



Die Siedlung Sandbek ist durch die S-Bahn optimal erschlossen.

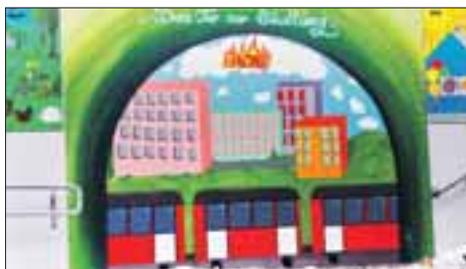


FOTO (MITTE): MANFRED DUBE

Der Bahnhof als Tor zur Siedlung – so empfinden die Kinder und Jugendlichen den Haltepunkt. 200 junge Kreative hatten sich im vergangenen Jahr an dem Kunstprojekt beteiligt.

Neues vom HVV

Ab 21. März verkehren die neuen Buslinien 167 und 213

Vom 21. März an stellt die neue Linie 167 eine Verbindung zwischen Berne, Farmsen und Tonndorf her. Die ebenfalls neue Linie 213 verläuft von Barmbek über Wandsbek nach Billstedt.

Mit der neuen **Linie 167** soll den Fahrgästen im Bereich Farmsen/Berne neben der im Bereich Bekassinenau verkehrenden Schnellbuslinie 36 eine zusätzliche zuschlagfreie Busverbindung angeboten werden. Im weiteren Verlauf der neuen Linie werden die Neubaugebiete in den Bereichen Tegelow/Am Dornberg und der Sonnenweg erschlossen. Im Bereich Barenkrug werden die dortigen Schulen bedient. Die Buslinie 167 beginnt am U-Bahnhof Berne und führt über den Berner Heerweg, die Bekassinenau, Alter Zollweg, Rahlstedter Weg, U-Bahn Farmsen, Am Luisenpark, Tegelow, Eckerkoppe, Pulverhofsweg, Kupferdamm, Sonnenweg, Stein-Hardenberg-Straße bis zum Bahnhof Tonndorf.

Zur besseren Erschließung der Wohngebiete zwischen den Verkehrsknoten Barmbek und Wandsbek Markt sowie zwischen Horner Rennbahn und Billstedt richtet der HVV die **Buslinie 213** ein. Sie dient auch zur Entlastung der Metrobus-Linie 23, die zwischen Wandsbek Markt – Horner Rennbahn besonders viele Fahrgäste aufweist.

Die neue Linie beginnt am U/S-Bahnhof Barmbek und führt über die Bramfelder Straße, Pfennigsbusch, Friedrichsberger Straße, Kantstraße, Wandsbeker Chaussee, Wandsbeker Marktstraße, Robert-Schumann-Brücke, Rennbahnstraße, Washingtonallee, Billstedter Hauptstraße, Schiffbeker Weg und Reclamstraße zur U-Bahn-Haltestelle Billstedt.



Linien- und Haltestellen-Fahrpläne unter www.hvv.de Prospekte mit allen Infos über die neuen Linien sind in den HVV-Servicestellen erhältlich.

Neues von der IBA Hamburg

Halbzeit für die IBA Hamburg

Im Sommer gibt's die ersten Ergebnisse zu sehen

Die IBA zieht aufs Wasser: Seit Anfang Februar arbeitet die Internationale Bauausstellung auf Deutschlands größtem schwimmenden Ausstellungs- und Bürogebäude. Das IBA DOCK, die zentrale Anlaufstelle der IBA, hat im Muggenburger Zollhafen festgemacht – direkt gegenüber der BallinStadt und nur fünf Fußminuten vom S-Bahnhof Veddel entfernt.

Noch sind ausschließlich die Mitarbeiter vor Ort, doch Anfang Mai zieht auch die beliebte Werkstattschau IBA at WORK mit auf das IBA DOCK. Multimedial und interaktiv präsentiert sie im westlichen Teil des Gebäudes auf drei Decks die Projekte und Planungen. Das unterste Deck bietet eine großzügige Fläche für Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Präsentationen. Versorgt wird das IBA DOCK

übrigens von Sonne und Elbe, Heizung und Kühlung speisen sich allein durch das Licht der Sonne und die Temperatur des Elbwassers.

Die Eröffnung der Ausstellung ist zeitgleich Auftakt für eine Zwischenpräsentation der bisherigen IBA-Arbeit, traditi-

onell präsentieren alle Internationalen Bauausstellungen zur Halbzeit ihre Bilanz. Unter dem Motto „2010_Zukunft sehn“ zeigt die IBA ab Mai die Elbinseln und natürlich auch ihre Projekte. Am 8. Mai eröffnet am Berta-Kröger-Platz außerdem die neue Ausstellung



Das IBA DOCK ist Deutschlands größtes schwimmendes Ausstellungs- und Bürogebäude.

FOTO: IBA HAMBURG

über Wilhelmsburg Mitte: „Etappen zu einem lebendigen Stadtteil“.

Bereits am 9. Mai beginnen Erkundungstouren und Baustellenbesuche: Geführte Touren zu Fuß, mit dem Fahrrad und per Bus und Barkasse sind im Angebot. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, bekommt Ende Mai unter dem Motto „Rauf aufs Rad!“ einiges geboten: Dann lockt die Wilhelmsburger Radwoche mit Veranstaltungen und Ausflugsmöglichkeiten auf die Elbinsel. Und für Individualbesucher steht ein multimedialer Guide zur Verfügung, der per GPS zu allen IBA-Projekten führt und die wichtigsten Informationen bereit hält.

Alle Touren sind ab Ende April über die Internetseite www.iba-hamburg.de buchbar.

GEWINNSPIEL

Tickets für Benefizspiel

Die S-Bahn Hamburg verlost 2 x 2 Karten für das Benefizspiel zugunsten der Familie des verstorbenen Nationalspielers Oleg Velyky am **13. April 2010** in der Hamburger Color Line Arena zwischen der deutschen Handball-Nationalmannschaft und dem HSV Hamburg. Wer folgende Frage richtig beantwortet, nimmt am Gewinnspiel teil.

Seit wann fährt die S-Bahn Hamburg ausschließlich mit umweltfreundlicher und CO₂-freier elektrischer Energie?

Die Antwort bitte per E-Mail bis zum **1. April 2010** an kristina.d.goerissen@deutschebahn.com

Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Teilnahmebedingungen: Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Mitarbeiter der DB AG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Neues vom HAMBURG AIRPORT

Hamburg Airport wird Hundert

Leser schreiben Geschichten für Website

Hamburg Airport – einst vor den Toren der Stadt gebaut – ist heute mit 33 500 Passagieren pro Tag Norddeutschlands größter internationaler Flughafen, seit gut einem Jahr mit S-Bahn-Direktanschluss ausgestattet. Am 10. Januar 2011 feiert der Hamburger Flughafen sein 100-jähriges Bestehen und ist damit der älteste Flughafen, der sich noch an seinem ursprünglichen Standort befindet. Zum Jubiläum gibt es eine eigene Website mit einer ausführlichen Chronik für Luftfahrtbegeisterte sowie Foto-strecken über Hamburg Airport und seine aufregende Vergangenheit. Auch die S aktuell-Leser sind aufgerufen, ihre ganz eigene Airport-Geschichte zum Flughafen zu veröffentlichen. Informationen zu den bevorstehenden Aktionen und zum Newsletter sind

demnächst unter www.100-jahre-hamburg-airport.de zu finden. Im Jubiläumsjahr 2011 können sich die Passagiere und alle Norddeutschen auf viele Veranstaltungen und Aktionen freuen. Schon heute steht fest, dass der Flughafen im Herbst ein großes Terminalfest für Groß und Klein veranstalten wird. Ein Newsletter liefert nicht nur spannende Fakten und Geschichten aus den letzten 100 Jahren, sondern hält auch immer einen Gewinn für die Abonnenten bereit.



www.hamburg-airport.de

Twitter:

[www.twitter.com/HamburgAirport](https://twitter.com/HamburgAirport)

SERVICE

Verlorenes finden

Wer im Zug oder auf dem Bahnhof etwas verloren hat, gerät schnell in Panik. Doch es kann geholfen werden, Verlorenes wieder zu finden. Der Fundservice forscht bis zu vier Wochen nach dem Gegenstand und informiert den Suchenden bei Erfolg. Fundservice ☎ (0900) 1 99 05 99* (Mo-Sa, 8-20 Uhr, So/feiertags 10-20 Uhr), fundbuero.dbag@bahn.de, www.fundservice.bahn.de

* 59 ct/Min. aus dem dt Festnetz

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell

punkt 3-Verlag GmbH
Panoramastraße 1
10178 Berlin

Redaktionsbeirat:
Kristina Görrissen,
Detlef Rother
(S-Bahn Hamburg GmbH)

☎ (030) 57 79 58 90
redaktion@punkt3.de,
www.punkt3.de

MIT DER S-BAHN...

...zum größten Hafenfest der Welt

Es ist das bekanntlich größte Hafenfest der Welt und wer es richtig genießen will, versucht erst gar nicht einen Parkplatz in der Nähe der Landungsbrücken zu finden, sondern fährt mit der S-Bahn hin. Vom 7. bis 9. Mai bietet es jede Menge Spaß an und auf dem Wasser. Die Queen Mary 2 hat sich zur Gratulationscour angekündigt. Doch eine andere – künftige – maritime Königin könnte ihr den



FOTO: MESSE HAMBURG/WALDEMAR KRAUSE

Rang ablaufen in der Publikumsgunst: „PlanetSolar“, das weltgrößte solarbetriebene Boot wird zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Insgesamt beteiligen sich mehr als 300 Wasserfahrzeuge an der Geburtstagsparty. Luxusliner, Marineschiffe, historische Dampf- und Segelschiffe sowie Sportboote sind zu sehen.

Über 200 Programmpunkte verwandeln die Hafenecke in eine gigantische Partyecke zwischen der Kehrwiederspitze und der Fischauktionshalle. Im Traditionsschiffhafen in der HafenCity, in der Speicherstadt und im Museumshafen Oevelgönne geht der Spaß weiter.



Programmübersicht unter www.hafengeburtstag.de oder täglich 8 bis 20 Uhr unter der Hotline der Hamburg Tourismus GmbH: ☎ (040) 30 05 13 00

Wegweiser:

S1 oder S3 bis zur Station Landungsbrücken

Nationalpark feiert 20-jähriges

Mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket an die Müritz

❖ Für 26 € (am Schalter 2 € mehr) fahren bis zu fünf Personen oder Eltern/Großeltern (max. 2 Erwachsene) mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkeln unter 15 Jahren einen Tag lang mit Regionalzügen durch Mecklenburg-Vorpommern – auch ab Hamburg. Singleversion: 18 €.

In diesem Jahr feiert der 322 Quadratkilometer große Müritz-Nationalpark sein 20-jähriges Jubiläum. Dazu werden Sonderführungen, etwa zum Thema „Verschwundene Dörfer im Nationalpark“, angeboten. Am 3. April wird der Erweiterungsbau der Nationalparkinformation Federow im Rahmen eines Dorffestes eröffnet. Daneben locken Veranstaltungen wie Fotoausstellungen, ein Filmfestival und das Nationalparkfest am 2. Oktober vor dem Müritzeum in Waren. Der Nationalpark schließt auch einen Teil der Müritz, des größten deutschen Binnensees, mit ein. Außer-



FOTO: K. WIEGAND

dem liegen dort mehr als 100 Seen, die größer als ein Hektar sind. Das östlich an die Müritz grenzende größere Teilgebiet (260 km²) ist durch weite Kiefernwälder und große Moore gekennzeichnet.

Auch Waren, beschauliche „Hauptstadt“ der Müritzregion ist einen Besuch wert.



www.nationalpark-mueritz.de

2,5 Millionen Mecklenburg-Vorpommern-Tickets wurden schon verkauft. Die Hamburgerin Petra Schröder war die überraschte Käuferin, die das Ticket natürlich gratis bekam, dazu Blumen und eine Eintrittskarte zur ITB in Berlin

Anfassen erlaubt!

Mit dem Schleswig-Holstein-Ticket zur Phaenomena Flensburg

❖ Gruppen bis zu fünf Personen oder ein Eltern-/Großelternpaar oder Eltern/Großeltern (max. 2 Erwachsene) mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkeln unter 15 Jahren fahren im Nahverkehr in der 2. Klasse für einen Tag für nur 30 € (am Schalter 2 € mehr) durch Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern – auch am Wochenende!

Die Experimentierstationen in der Phaenomena Flensburg verleiten besonders schnell zum Anfassen, Ausprobieren und Nachdenken. Mehr als 150 dieser Mitmachpunkte gibt es in der Erlebniswelt.

Attraktionen namens „Spiegelflieger“ oder „Klick-Klack“ vermitteln die faszinierende Welt von Natur und Technik. Es gilt Zusammenhänge aufzudecken und vielleicht neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Im besonderen Ambiente eines restaurierten Kaufmanns-

hofes und in den neuen, großzügigen Räumen warten vielfältige Phänomene auf Entdeckung.



FOTO: PHAENOMENTA



Phaenomena Science Center
Norderstraße 157-163,
24939 Flensburg
☎ (0461) 14 44 90
www.phaenomena.com

Wer mit dem Schleswig-Holstein-Ticket anreist, bekommt 20 % Ermäßigung auf alle Eintrittspreise. Ab Bahnhof Flensburg ca. 30 Min. Fußweg.

Anfassen und Mitmachen ist ausdrücklich erlaubt!

SERVICE

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche
S-Bahn Hamburg GmbH
Paul-Neumann-Platz 12
22765 Hamburg
☎ (040) 3918-4385
Fax: (040) 3918-1199
S-Bahn.Hamburg@bahn.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30-15.30 Uhr

Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99
(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 8-20 Uhr
So/Fiertag 10-20 Uhr

DB Station&Service AG
Fundbüro
Döppersweg 37
42103 Wuppertal
Fax: (069) 265-21387
fundbuero.dbag@bahn.de
www.fundservice.bahn.de

Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH, PVG) Verlorenes:
Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahnenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg
☎ (040) 42811-3501
Fax: (040) 42811-3535
ZentralesFundbuero@hamburg-mitte.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 9-16 Uhr
Di u. Mi 9-13 Uhr
Do 9-13/14-18 Uhr
Fr 9-12 Uhr
oder über zentrale Fundsachen-Datenbank der Stadt Hamburg

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:
Hühnerposten 1
Aufgang B, 6. Stock,
20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-18 Uhr
☎ (040) 3918-50650
(Mo-Fr 8-16 Uhr)
Fax: (069) 265-57317
fahrgeldstelle@bahn.de

www.s-bahn-hamburg.de